

## "Soziale Netzwerke schädigen soziale Fähigkeiten"

*Gespräch war gestern: Im Zeitalter der totalen Vernetzung ist fast jeder permanent online. Doch die direkte Kommunikation verkümmert mehr und mehr, meint Kommunikationsexperte Robert Spengler.*

- 5 "Das verändert alles." – Mit diesem Slogan wirbt Apple für das iPhone. Auf dramatische Art verändert hat sich in den letzten Jahren vor allem eines: unsere Kommunikation. Dank Smartphone hat heute fast jeder das Internet in der Hosentasche. Die meisten sind inzwischen Mitglied bei Facebook, Twitter und Co. – und viele von uns sind dort permanent eingeloggt. In der S-Bahn, im Bus und während Wartezeiten greifen wir fast schon reflexhaft nach dem Handy. Manche tun das sogar mitten im zwischenmenschlichen Gespräch. Genau darin liegt
- 10 das Problem: Die sozialen Netzwerke drohen uns ironischerweise von unserem sozialen Leben abzuschneiden.
- Und die E-Mail-Flut ertränkt unsere Sprachfähigkeit. Wir ersetzen Begegnungen in der realen Welt mit virtuellen Kontakten. Das hat gefährliche Folgen. [...] Wir verlieren auf dramatische Weise unsere Kompetenz [...] erfolgreich zu kommunizieren. Längst schon ist uns die Lust an
- 15 Kommunikation zur Last geworden. [...] Wer antwortet noch auf alle Mails, die eigentlich eine Antwort verdient hätten? Und wer liest seine Antwort-Mails nochmals gründlich durch, bevor die Hand reflexhaft auf "Senden" klickt?

### **Frisst die Revolution ihre Kinder?**

- 20 "Muss nur noch kurz die Welt retten, ... 148 Mails checken" – der Refrain des Hits von Tim Bendzko beschreibt den alltäglichen Wahnsinn präzise. Wir leben im Zeitalter der Kommunikationsrevolution – und die droht ihre Kinder zu fressen. Wir tippen immer mehr und immer schneller. Aber auch fehlerhafter, oberflächlicher, unpersönlicher. Und wir reden immer weniger. Vor allem aber lässt uns der digitale Stress oft genug das Eigentliche im Leben verpassen: echte menschliche Begegnungen.
- 25 [...]Wir reden nicht mehr, wir schreiben "mal schnell 'ne Mail". Und die fällt dann entsprechend oberflächlich, widersprüchlich und womöglich sogar verletzend aus.

### **Missverständnis und Energieverlust**

- Die Antwort darauf führt uns mitten hinein in den Teufelskreis von Missverständnis und Energieverlust, der die digitale Kommunikation prägt. Warum so kompliziert? Wir müssen wieder lernen, die Probleme im direkten oder im Telefon-Gespräch [...] zu besprechen. Das vermeidet Komplikationen, spart oft Zeit [...].
- 30 "Sie glauben gar nicht, wie überwältigend die Sehnsucht nach dem real existierenden Miteinander ist", sagte mir neulich nach einem meiner Vorträge ein IT-Experte. Er muss es wissen. Denn sein Job ist es, Online-Schulungen zu organisieren. Nicht dass der Mann an seiner Aufgabe verzweifelt. Er findet die Chancen der Webinar-Technik fantastisch und plädiert

35 eindringlich dafür, sie auszuschöpfen. Aber er registriert auch ganz genau, dass die Menschen darüber hinaus noch ganz andere Bedürfnisse haben[...] Die persönliche Kommunikation ist enorm wichtig. Denn je weniger wir diese erleben, desto schwieriger wird es für uns in Situationen, in denen es auf jedes noch so kleine Signal ankommt[...].

### **Simplify your communication!**

40 Homo socialis – der Mensch ist in seinem Kern ein soziales Wesen. 100.000 Körpersprachesignale? Hört sich beeindruckend an. Doch vergessen wir nicht: Die meisten davon sind uns in die Wiege gelegt. Unsere Muskeln brauchen nur ein wenig Stretching, zum Beispiel um die Mundwinkel herum. *Simplify your communication* – das ist mein Tipp für jeden, der in sich Kommunikationsscheu spürt. Unsere Instinkte sind ein mächtiges Instrument, vertrauen wir auf sie.

45 Machen Sie es nicht zu kompliziert. Gehen Sie auf andere zu. Und zwar so einfach, wie es nur geht. Sprechen Sie Ihr Gegenüber an, mit der schlichten Frage: "Hallo, darf ich Sie ansprechen?" Und dann erzählen Sie, was Ihnen aufgefallen ist. Was Ihnen gerade in den Sinn gekommen ist. Vor allem: Lächeln Sie. Sagen Sie gelegentlich mal was Triviales: "Mensch, Sie haben auch ziemlich lange Arbeitstage." Meist genügt eine Bemerkung, die über die eigenen Lippen huscht. Sie wird einen wohltuenden Automatismus in Gang setzen. Denn wir sind auf  
50 Austausch programmiert[...].

Und wenn's mal hakt? Kein Problem. Es muss doch nicht alles auf Anhieb bestens funktionieren. Wer erwartet schon, wenn er nach längerer Zeit wieder das erste Mal um den Block läuft, dass er sich nächste Woche gleich beim New York City Marathon anmelden kann? Es gilt das Sport-Motto: Dran bleiben und dabei bleiben ist alles. Die Motivation dafür gibt es  
55 bereits seit Anbeginn der Zeiten.

Wir sind auf Gemeinschaft angelegt. Darauf, dass wir anderen etwas mitteilen. Denn erst im Zusammensein kommen wir zum Kern unseres Selbst. Gibt es einen schöneren Grund, Menschen zu gewinnen?

Quelle:

<https://www.welt.de/106568479> (veröffentlicht 13.06.2012) – Kürzungen vorgenommen von: Sernau

### **Aufgaben:**

- 1) Lies dir den Kommentar gründlich durch.
- 2) Informiere dich über die besonderen Eigenschaften der digitalen Kommunikation (-> Arbeitsheft Info S.4)
- 3) Bearbeite Aufgabe 1) – 4) im Arbeitsheft (-> S. 4, 5) und beziehe bei der Bearbeitung von 2) – 4) die Aussagen aus dem Kommentar mit in deine Antworten ein.
- 4) Sammle deine Antworten von Aufgabe 2) – 4) in der entsprechenden Spalte im Padlet (Link: <https://padlet.com/sernaus Schule/b01h13e8sgkre78v> ) Achte darauf, ob deine Antworten gegebenenfalls bereits genannt wurden.